

bäudes im Abstreich verankert werden. Der Voranschlag der Maurer- und Steinhauer-Arbeit beträgt 784 fl. Zimmerarbeit 1435 fl. Schreinerarbeit 8 fl. Glaserarbeit 15 fl. Schlosserarbeit 72 fl.

Die Bedingungen sind bei dem Hausvater Gauger zu erfragen. Lustbezeugende, die dem Ausschuss der Anstalt nicht bekannt sind, haben sich durch die nöthigen Zeugnisse zu legitimiren.

Der Vorstand der Paulinen-Pflege, Diac. Josefhans.

Pfahlbrunn.

(Gläubiger-Aufruf.)

Um den Güter-Erlös des Jakob Siegle von Michelau, bisher bei der Rieharzter Sägmühle wohnhaft, mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht der Aufruf an alle diejenigen, welche als Gläubiger oder Bürgen, Ansprüche an die Siegle'schen Eheleute haben, solche binnen 15 Tagen anzuzeigen.

Den 28. März 1843

Gemeinderath.

Gmünd.

(Straßenpflaster-Afford.)

Sowohl über die Herstellung eines Theils des hiesigen Straßenpflasters, als auch über die Unterhaltung desselben, werden

Mittwoch den 19. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

bei der hiesigen Stadtpflege Afford's-Verhandlungen vorgenommen werden. Hiezu werden auswärtige tüchtige Pflasterer, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädiat, Vermögen und Brauch-

barkeit versehen, mit dem Bemerken eingeladen, daß, da der Afford über die Unterhaltung des Pflasters auf eine längere Reihe von Jahren abgeschlossen werden will, einem geschickten und fleißigen Arbeiter Gelegenheit gegeben ist, sein Auskommen dauernd zu begründen.

Den 1. April 1843.

Stadtpflege,
Doll.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der Hülf's-Verein zur Fürsorge für entlassene Straf-Gefangene hat sich in Folge der im Int.-Bl. Nro. 5. d. J. enthaltenen Einladung unter dem 29. März förmlich constituirt, den Unterzeichneten zum Vorstand und den Herrn Kaufmann Jac. Weil d. j. zum Cassier gewählt. Da die Zahl der Mitglieder noch sehr gering ist, so erlaubt sich der Verein wiederholt zur Theilnahme an der Förderung seiner Zwecke durch persönliche und unmittelbare Mitwirkung oder durch Beiträge an Geld aufzufordern.

Dekan Bauer.

Schorndorf.

Ich suche für Jemand ein brauchbares Clavier zu kaufen, dasselbe dürfte 40 — 60 fl. kosten.

Blöß, Instrumentenmacher.

Schorndorf.

Bei einer Pflugschaft sind einige tausend Gulden auszuleihen. Ausgeber dies sagt wo?

Schorndorf.

Aus der Cassé der Handlungs-Innung sind gegen gefähliche Sicherheit etliche hundert Gulden auszuleihen von Handlungs-Vorsteher Eisenlohr.

Schorndorf.

Zu verkaufen: Ein noch wenig gebrauchter Ochsenwagen der ganz gut beschlagen ist, an den Achsen ganz breite Legeisen wie auch die Oberblech, eiserne Achsnägel, festbeschlagene Räder hat — und sich auch leicht zu einem Pferdswagen machen läßt, — mit lauter neuen Ketten, 2 Ringgespann, 2 Sperrern, 2 Schrankketten, 2 Bruchketten, Wiesbaum, Wellen, Saiten, alles neu; 1 Joch für Ochsen, Schapelpeln, Riechmen, Ablenzen. Auch ein ganz guter Pflug sammt Egge, mit halbeisernen Zähnen.

Das Nähere sagt

Schmid Sträble.

Schorndorf.

(Geld-Anerbieten.)

Bis-Georgi können 200 fl. Pflegschafts-Gelder gegen gefähliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung bei mir erhoben werden.

Arnold, Küfer-Obermstr.

Schorndorf.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Verzeichnisse der veränderlichen Einkommens-Theile, für die Herren Geistlichen und Schullehrer.

E. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Auflösung des Rathfels in Nro. 14: Rathsel

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 6. April 1843.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 11. April 1843.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel	14	56	13	39	13	—	Kernen per Scheffel	15	12	14	56	14	40
Roggen " "	12	—	10	41	10	8	Dinkel " "	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	7	24	7	14	6	49	Roggen " "	12	—	—	—	—	—
Gersten " "	11	12	10	12	9	36	Gersten " "	—	—	—	—	—	—
Haber " "	7	48	7	6	7	—	Haber " "	8	—	—	—	—	—
Erbfen per Simri	3	—	2	30	2	15	Erbfen per Simri	—	—	—	—	—	—
Linfen " "	3	—	2	30	2	15	Linfen " "	—	—	—	—	—	—
Wicken " "	2	15	1	44	1	20	Kernenbrod 8 Pfund	26	fr.	Ochsenfleisch 1 Pfund	10	fr.	
Einkorn " "	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerdek soll wägen	7	fr.	Ditto geringers	—	fr.	
Welschkorn " "	1	48	1	44	1	40	Schweinefleisch, abgezog.	10	fr.	Rindfleisch 1	—	9	fr.
Ackerbohnen " "	2	—	1	56	1	45	— — — — —	11	fr.	Kalbfleisch 1	—	8	fr.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 16.

Donnerstag den 20. April

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bei der Oberamts-Pflege allhier sind —: 2000 fl. in 1, 2 oder 3 Posten gegen 2fache Versicherung zu 1/2 Procent auszuleihen.

Den 18. April 1843.

Oberamts-Pflege,
Laur.

Winterbach.

(Gesundenes Halsstuch.)

Es ist am letzten Ofterfest den 16. d. Mis. ein wellenweises Halsstuch auf der Straße von hier nach Engelberg gefunden worden. Der Eigenthümer kann solches hier in Empfang nehmen.

Den 18. April 1843.

Schultheissenamt,
Riempp.

Schornbach.

Auf der Staige von hier nach Winnenden ist ein eiserner Radstuhl gefunden worden der innerhalb 30 Tagen abgeholt werden kann.

Den 13. April 1843.

Schultheissenamt,
Sautter.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

(Bekanntmachung der für landwirthschaftliche Zwecke ausgesetzten Preise.)

Der landwirthschaftliche Bezirks-Verein hat in seiner Sitzung vom 24. Feb.

d. J. das landw. Preisfest um der durch den diesjährigen Futtermangel eingetretenen Verhältnisse willen auf den 21. Sept. als dem Feiertag Mathäi zu verlegen und dabei die ihm zu Gebot stehenden Geldmittel auf folgende Weise zu verwenden beschloffen.

I. Zu Preisen für ausgezeichnetes Zuchtwieh:

1.) für Farren im Alter von 2 bis zu 3 Jahren.

- 1. Preis 20 fl.
- 2. " 15 fl.
- 3. " 10 fl.

2.) für Farren im Alter von 6 Monaten bis zu 2 Jahren.

- 1. Preis 15 fl.
- 2. " 10 fl.
- 3. " 8 fl.

3.) für Kühe im Alter von 3 bis 5 Jahren.

- 1. Preis 12 fl.
- 2. " 9 fl.
- 3. " 6 fl.
- 4. " 6 fl.

4.) für Kalbeln mit dem ersten Kalb oder erkennbar trächtig

- 2 Preise a 10 fl. 20 fl.
- 2 " a 8 fl. 16 fl.
- 2 " a 5 fl. 10 fl.
- 3 " a 3 fl. 9 fl.

5.) für Eberschweine.

- 1. Preis 8 fl.
- 2. " 5 fl.

6.) für Mutterschweine.

- 1. Preis 8 fl.
- 2. " 5 fl.

II.

Zu vermittelnder Anschaffung tüchtiger Zuchstiere sind diesmal 158 fl.

also 43 fl. mehr als im vorigen Jahre ausgesetzt, so zwar, daß der Ankauf wieder den Farrenhaltern selbst überlassen, und obige Summe nach dem Werthverhältnisse der Thiere unter sie vertheilt wird.

III.

Auf Preise für verbesserte Weinbereitung mittelst Abbeeren und geschleifener Gährung wird die Summe von 50 fl. verwendet. Das Verfahren hierbei und die einzubehaltenden Bedingungen sind im Intelligenzblatt von 1842 Nro. 37 angegeben.

III.

Für Wasserlöfgruben zu Bereitung des Flachses nach belgischer Art sind 40 fl. vorgesehen, welche unter diejenigen Bewerber vertheilt werden, die bis zum Noobr d. J. sich nicht nur über die Errichtung einer solchen Grube, sondern auch über ihre Benützung ausweisen. Daniel Mörner von Nischschieß ist gegen billige Veranlassung Anleiung zu geben bereit, auch ist in Weiler bereits eine solche Einrichtung getroffen.

Zu Vollziehung dieser Beschlüsse sind folgende nähere Bestimmungen festgesetzt worden:

1.) die Farren, bei welchen der dritte Zahnwechsel bereits statt gefunden hat, werden nicht mehr zur Preisbewerbung zugelassen.

2.) Die Kühe und Kalbeln müssen wenigstens 3 Monate vor der Preisvertheilung im Besitze der Bewerber gewesen seyn, was durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachzuweisen ist.

3.) Bei der Preisvertheilung erhal-

ten die Thiere des gelbrothen Nettschlages bei sonst gleicher Preiswürdigkeit den Vorzug vor den übrigen Racen.

4.) Ein Preisbewerber kann in derselben Viehgartung nur Einen Preis erhalten.

5.) Eine Reiseflorens = Vergütung wird nicht gereicht.

6.) Die anzuschaffenden Zuchstiere müssen von dem gelbrothen Land- oder Simmenthaler Schlage und musterhaft seyn, dürfen ohne Wissen und Willen des Vereins nicht wieder verkauft werden und sind auf dem Preisfeste den 21. Sept. unter Vorzeigung der Urkunden über den Ankaufspreis, die Zeit und den Ort des Erwerbs vorzuführen. Zu wünschen wäre jedoch, daß wenigstens 3 Wochen zuvor dem Secretär des Vereins, Herrn Stadtschultheiß Palm von Schorndorf hiervon Anzeige gemacht und etwa die Urkunden zur Prüfung eingesandt würden.

7.) Zu den Weinpreisen wird bemerkt, daß solche, die bereits einen Preis erhalten haben, nicht wieder concurriren können, daß aber von ihnen bei den bereits am Tage liegenden günstigen Resultaten erwartet wird, sie werden ihr Verfahren fortsetzen. Ferner wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche dieses Verfahren beobachten, durchaus nicht gehalten sind, die Gährung an den Trebern machen zu lassen, sondern zu jeder Zeit, da sie Gelegenheit hierzu finden, ihren Wein meist verkaufen dürfen.

8.) Die Zuerkennung der Preise geschieht durch ein Schaugericht, welches für heuer aus folgenden 5 Mitgliedern besteht:

Verwalter Zeller von Weil,
Stadtpfleger Weibrecht v. Schorndorf,
Stadtrath Herz von da,
Schultheiß Seizer von Oberberken,
Schultheiß Hagenlocher von Weutelsbach.

In derselben Versammlung wurden die im vorigen Jahre für verbesserte Wein- und Flachs-Vereitigung ausgezeichneten Preise folgenden Personen zuerkannt und zwar

A. Für verbesserte Weinbereitung mittelst Abbeereus und luftdichter Verschließung der Kufen

1) dem Jakob Schal, Weing. von Wiedelsbach, welcher zugleich das rothe

und weiße Gut auslas. . . 12 fl.

2) Carl Fried. Schmid, Weingärt. von Grunbach . . . 10 fl.

3) Jg. Wilhelm Fischer, Weing. von da . . . 10 fl.

4) Wilhelm Fischer, Weing. von da . . . 10 fl.

5) und 6) dem Jakob Fried. Zais von Grunbach und Hirschwirth Wachter von da, welche schon das Jahr zuvor Preise von je 15 fl. erhalten hatten, wurde unter lebender Anerkennung ihrer fortgesetzten Bestrebungen um das Bessere eine Prämie von je 4 fl. zuerkannt.

B. Von den für verbesserte Flachs-Vereitigung ausgesetzt gewesenen 40 fl. wurde dem Adam Hutt, Bauer von Weiler, welcher eine Wasserröste nach belgischer Art anlegte, und sein Flachs-Erzeugniß in derselben mit gutem Erfolg rosete, die Summe von — 15 fl. als Preis zuerkannt.

In den Verein wurden aufgenommen:

1.) Kolb, resig. Schulth. und Traubenwirth von Weiler,

2.) Adam Hutt, Bauer von da,

3.) Med. Dr. Moll von Schorndorf,

4.) Rechts-Cons. Gundert von da,

5.) Kaufmann Carl Weil von da.

Die nächste Plenar-Versammlung wird am 12. Juni Nachmittags zu Winterbach gehalten, und es kommen dabei außer einigen Vereins-Angelegenheiten folgende Gegenstände zur Besprechung:

1.) Was können bei dem durch die vorjährige Trockenheit herbeigeführten mangelhaften Stande der Kleefelder die Landwirthe schon im Laufe des Sommers thun, um der Wiederkehr einer so empfindlichen Futternoth, wie sie jetzt herrscht, vorzubeugen?

2.) Welchen Einfluß wird die württembergische Eisenbahn auf den Verkehr des Remsthal's mit landwirthschaftl. Producten haben, welchen Producten-Verkehr hat dasselbe jetzt schon in jene Gegenden, nach welchen die Eisenbahn führen wird, und was kann geschehen, um denselben auch bei vermehrter Concurrenz festzuhalten und zu erweitern, wie kann überhaupt das Remsthal die bevorstehenden neuen Verkehrsmittel für sich am nutzbarsten machen?

Verträge und Aufsätze über die genannten Gegenstände von localkund-

gen Männern würden sehr erwünscht seyn.

Vereins-Vorstand:
Hasenauer.

Die Orts-Vorstände werden angewiesen, Vorstehendes unfehlbar zur Kenntniß ihrer Amts-Untergebenen zu bringen.

Schorndorf den 15. April 1843.
Königl. Oberamt,
Strölin.

Winterbach.

(Hagel-Versicherung.)
Da die Versicherung für Hagel-schaden mit dem 1. Mai beginnt, so erlaubt sich der Unterzeichnete die Güterbesitzer zur Theilnahme an der gemeinnützigen Anstalt um so mehr einzuladen, als sich das Gedeihen der Anstalt im letzten Jahre wiederholt dargethan hat. Trotz dem, daß voriges Jahr die statutenmäßige höchste Entschädigung von 75% geleistet worden ist, hat sich jedoch ein Ueberschuß von 17,563 fl. 3 fr.

ergeben. Hierzu kommen die Staats-Beiträge von 1842 und 1843

à 15,000 fl. —: 30,000 fl.

so daß jetzt die Anstalt außer den in dem angetretenen Jahr zu erwartenden Versicherungs-Beiträgen über die Summe von

—: 47,563 fl. 3 fr.

statutenmäßig zu verfügen hat. Antragbögen können täglich bei dem Unterzeichneten abgeholt, sowie auch auf Verlangen jedem Theilnehmer die uerding's abgeänderten Statuten der Gesellschaft eingehändigt werden.

Den 13. April 1843.
Bezirks-Agent,
Schultheiß Riempp.

Die Versicherung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse gegen Hagel-schaden wird den Güter-Besitzern dringend empfohlen und zwar um so mehr, als nach angemessener Revision der Statuten für die Finanz-Periode von 1844 ein Staats-Beitrag von jährlichen —: 15,000 fl. gnädigst bewilligt worden ist, auch die Anstalt durch die Regierungs-Behörden beauf-sichtigt wird.

Die Schätzer werden alljährlich durch den landwirthschaftl. Bezirks-Verein gewählt.

Schorndorf den 19. April 1843.
Königl. Oberamt,
Strölin.

Schorndorf.

(Danksagung.)

Für die liebevolle Theilnahme an dem Tod meiner l. Tochter, und die unerwartet zahlreiche Begleitung an ihr Grab, sage ich meinen herzlichsten, gerühmtesten Dank. Ueberzeugt von dem Antheil an dem schmerzlichen Verlust der Hinterbliebenen empfehle ich mich fernerm Wohlwollen.

Der tiefbetrübt Vater

Bregenger, Buchbinder.

Schorndorf.

(Einladung.)

Am nächsten Samstag den 22. d. M. ist Nummernschießen.

Die Schützengesellschaft.

Schorndorf.

(Bleiche-Empfehlung.)

Ich besorge auch heuer wieder Leinwand, Tischzeug und Faden auf die Nürtinger Bleiche, und wird sorgfältigste Behandlung zugesichert.

Jacob Friedrich Weil.

Nellinsberg.

3 große, runde, schön behauene, 5' hohe und 8" dicke Steine, zu Schleifsteinen für Schmirde sich eignen, sind zu kaufen bei

Jacob Krathwohl.

Nochbronn.

600 fl. Pflugschafsgelder liegen gegen gesetzliche Versicherung und 4½

Prozent Verzinsung zum Ausleihen bis Georgi 1843 bereit bei

Pfleger: Schultheiß

Jllg.

Hundsholz.

(Holz-Verkauf.)

Mittwoch den 26. d. M. Morgens 8 Uhr werden in dem Gemeindevald dahier

69 Stück tannene Sägböcke,
13 Klafter tannenes Scheiterholz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 19. April 1843.

Schultheißenamt,
Linck.

Die Kaiserbleiche.

Ein Schiff auf hohem Meere,
Kämpft gegen Sturmes Wuth;
Es brüllt des Donners Stimme,
Es zischt der Blitze Gluth.

Die prächtige Fregatte
Fliegt vor dem Sturm dahin,
Hoch über ihren Spiegel,
Die wilden Wellen zieh'n!

Es biegen sich die Masten,
Es seufzt das stolze Schiff,
Es krachen seine Planken,
Und näher fliegt's dem Riff!

Doch kräft'ge Geisterhände,
Wenden den Todeslauf;
Nicht darf's am Riff zerschellen,
Ein Königssohn steht drauf; —

Der König der Franzosen
Sprach so zu seinem Sohn:
„Auf St. Helena's Strande,
„Dort schläft Er lange schon,
„Dort schläft der große Kaiser

„In kalter Felsengruft,
„In fremder Inselerde,
„Am Strand in Sturmesluft.
„Dort schläft die Weltgeschichte.

„Dort Frankreichs Glanz und Ruhm,
„Nicht dort mehr darf er schlafen,
„Er muß in Frankreich ruh'n! —
„In Frankreichs heil'ger Erde,

„Hier muß sein Grabmal seyn,
„Im Dom der Invaliden,
„Da ruhe sein Gebein.
„Sein kleiner Hut und Degen,
„Es sey sein Monument;
„Den kleinen Hut und Degen
„In Frankreich Jeder kennt!
„So zieh' mit deinem Schiffe
„Nach St. Helena's Strand,
„Hol' mir die Kaiserbleiche,
„Rühr' sie in's Vaterland!“

D'rum darf dies Schiff nicht sinken
In wilder Sturmes-Wuth,
In ihm der todte Kaiser
In seinem Sarge ruht.

Nach Frankreichs Küste steuert's
Im hellen Sonnenlauf,
Und Frankreichs Volk nimmt jauchzend,
Die heil'gen Reste auf!

Es brüllen die Kanonen,
Dampf hallt der Glockenton,
In Frankreichs heil'ger Erde
Ruht jetzt Napoleon! —

Miscellen.

(Ein Freundschaftsstück.) Im Jahr 1829 kam ein Franzose, Herr S., nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte in Paraguay im Dienste des Doctor Francia in London an, wo er bald einen Landsmann B. kennen lernte, mit dem er so vertraut wurde, daß er ihm alle seine Familienangelegenheiten, unter anderm auch erzählte, daß er einen Oheim in Paris

habe, der sehr alt sey und dessen großes Vermögen er erbe. Die beiden Freunde wollten mit einander am nächsten Tage abreisen; S. wurde aber, als er Abends aus dem Theater trat, von einem Constable verhaftet und vor die nächste Polizeibehörde gebracht, wo er erfuhr, daß er in dem Verdacht stehe, falsche Banknoten zu machen und auszugeben. Er zeigte auf Verlangen des Richters sein Portfeuille vor, in dem sich unter zehn Banknoten vier offenbar falsche fanden. S. behauptete seine Unschuld, er wurde in das Gefängniß abgeführt, in welchem er sogleich an seinen Freund schrieb, von dem er die Banknoten erhalten haben wollte; leider erfuhr er, daß in derselben Nacht B. abgereiset sey und seine eigenen Habseligkeiten und die seines Freundes auf das Dampfboot habe bringen lassen. Der Wirth, der die Freundschaft der beiden Herren kannte und wußte, daß sie die Nacht abreisen wollten, hatte dem Herrn B., der die Rechnung für beide bezahlte, auch die Habseligkeiten des Herrn S. ohne Umstände ausgeliefert. Der arme S. war wie vom Donner gerührt. Um das Unglück voll zu machen, erklärte ihn die Jury für schuldig und er wurde auf zehn Jahre deportirt. Während man den Unglücklichen nach Botany Bay brachte, kam B. nach Paris, stellte sich dem alten Oheime, L., als Neffen vor und wurde, da er die Papiere seines Freundes sämtlich in Händen hatte und alle Familienverhältnisse kannte, als Neffe von dem Allen aufgenommen und anerkannt, der zwei Jahre darauf starb und ihn zum Erben einsetzte. Elf Jahre sind nun seit der Verurtheilung des unglücklichen S. vergangen, der nach Ablauf seiner Strafzeit nach London zurückgebracht wurde und sich seit zwei Monaten in Paris befindet. Nach unablässigen Bemühungen ist es ihm gelungen, den Aufenthalt des Mannes zu ermitteln, den er beschuldigt, ihm seinen Namen und sein Erbe geraubt zu haben. Der Beschuldigte dagegen behauptet, er sey S. und der Kläger ein Verräther. Er wohnt seit 6 Jahren in einer Stadt des nördlichen Frankreichs, wo er von seinem großen Vermögen den edelsten Gebrauch macht; vor zwei Jahren hat er sich überdieß mit der Tochter eines der reichsten Grundbesitzer in der Gegend verheirathet und bei den nächsten Wahlen wollte er als Candidat auftreten. — Der Proceß wird sehr lange dauern, da der Kläger erst nachweisen muß, daß er wirklich S. ist, was bei

der weiten Entfernung der Zeugen viel Zeit erfordern wird. Es wäre wohl möglich, daß, wenn der Proceß zu Ende, der Angeklagte die Verjährung erlangt haben könnte. Jedenfalls wird der Proceß zu den merkwürdigsten gehören.

R ä t h s e l.

Ein feiner Mann, in groben Rock
Verhüllt, man nennt ihn einen Stock;
Auch schläft er lang und rührt sich nicht,
Und macht ein grämliches Gesicht.

Ob dann er wohl zuweilen träumt,
Er habe seine Zeit veräußert?
Ich weiß es nicht: wohl so was meint
Die Thräne, die im Schlaf er weint.

Doch wenn die Augen ihm aufgehn,
Schon ist er schöner anzusehn,
Sein grünes Wammes zieht er dann
Zur heißen Tagesarbeit an;

Er schafft und kocht den ganzen Tag,
So viel sein Feuer nur vermag,
Und daß er seine Frucht verspricht,
Man merkt es wohl, doch sieht man's nicht.

Deun zarte Geister in die Luft
Ausstreut er, sie verräth ihr Dufte,
Und außen glüht und innen schafft
Der Sonne Strahl, die eigene Kraft.

Nun hat er sein Geschäft gethan
Hängt seinen Feierabend an,
Verschenkt er seiner Arbeit Frucht,
Wie schmeckt sie dem, der sie versucht!

Die Enkel noch erfreut ihr Geiße,
Wenn du von Manchem nichts mehr weißt,
Der solche süße Frucht veräußert
Und von Unsterblichkeit geträumt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 13. April 1843.	höchster			mittl.			niedr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen per Scheffel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
Woggen " " . . .	11	12	10	53	10	40			
Dinkel " " . . .	7	26	7	17	7	12			
Gersten " " . . .	10	40	10	8	9	36			
Haber " " . . .	7	24	7	19	7	15			
Erbsen per Simri . . .	2	30	—	—	—	—			
Linzen " " . . .	2	30	—	—	—	—			
Wicken " " . . .	2	—	1	48	1	40			
Einkorn " " . . .	—	—	—	—	—	—			
Welckern " " . . .	1	52	1	48	1	40			
Ackerbohnen " " . . .	1	52	1	48	1	40			

In Schorndorf, vom 18. April 1843.	höchst.			mittl.			niedr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen per Scheffel . . .	15	12	14	56	14	40			
Dinkel " " . . .	7	—	—	—	—	—			
Woggen " " . . .	12	—	—	—	—	—			
Gersten " " . . .	—	—	—	—	—	—			
Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—			
Erbsen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—			
Linzen " " . . .	—	—	—	—	—	—			
Kernenbrod 8 Pfund . . .	26	fr.							
1 Kreuzerweck soll wägen . . .	7	fr.							
Schweinefleisch, abgezog. . .	10	fr.							
— — — ganz . . .	11	fr.							

Druckt und verlegt von C. F. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 17.

Donnerstag den 27. April

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. [Rekrutirung.] Nach erfolgtem Abschluß der Contingents-Liste wird bekannt gemacht, daß das Contingent bis zur Loos-Nummer 231 einschließlich sich erstreckt hat, und daß dadurch höhere Nummern als von der ordentlichen Aushebung freigesprochen anzusehen sind. Den 24. April 1843.
Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Der k. Regierung des Jart-Kreises ist bei Prüfung der vorgelegten Uebersichten, die Beförderung der Reinlichkeit in den Straßen und Gassen betr. die von mehreren Orts-Vorstehern angezeigte große Zahl von musterhaften Jauchen-Einrichtungen gegenüber der geringeren aufgefallen, daher die Vermuthung ausgesprochen worden, es werde der Begriff von musterhaften Einrichtungen nicht durchgängig richtig aufgefaßt worden seye.

Es haben nun die Orts-Vorsteher in dem unfehlbar am 1. May zu erstattenden Jahrs-Bericht (Intelligenzblatt Nro. 41 von 1842) die Beschaffenheit der als musterhaft ausgeführten Jauchen-Einrichtungen des Näheren zu beschreiben wobei bemerkt wird, daß Abhandlungen über zweckmäßige Anlegung von Jauchengruben, Dungstätten etc. in den Orts-Registaturen vorhanden seyn müssen. Den 25. April 1843.
Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf und Welzheim. Da neuerlich wieder Klagen über unbesugten Hausirhandel der aus den k. k. östreich'schen Staaten in das Land kommenden sog. Weksteinhändler laut geworden sind, so wird in Folge höheren Auftrags den Orts-Vorstehern unter Verweisung auf die oberamtl. Erlasse vom 7. März 1836 (Intelligenzblatt Nro. 10) und 15. März 1838 (Intell. Bl. Nro. 12) die fortwährende genaue Handhabung der hinsichtlich der polizeil. Beaufsichtigung jener Fremden und ihres Handels-Betriebs erteilten Vorschriften unter dem Anfügen aufs Neue eingeschärft, daß Versäumnisse der Orts-Vorsteher unnachlässig gerügt würden.
Den 25. April 1843.
Königliche Oberämter,
Strölin. Leemann.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
(Holz-Verkauf.)
Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Baiereck
1.) in dem Staatswald Gaibhalben,
den 3., 4., 5. und 6. Mai
1 Stück Birke,
20 — Erlen,
63 Klafter buchene Prügel,

135 Klafter birkene Scheiter,
29 Klafter birkene Prügel,
51 Klafter erlene Scheiter,
16 Klafter erlene Prügel,
1 Klafter aspene Prügel,
10775 Stück buchene Wellen,
4500 — birkene,
925 — erlene,
9 Klafter Abfallholz,
514 Stück Abfallwellen und
81 — buchene Stangen;
2.) im Staatswald Füllehalde, den

8., 9. und 10. Mai
22 Stück Eichen,
27 — Buchen,
1 — Erle,
12 Klafter eichene Scheiter,
30 Klafter eichene Prügel,
58 Klafter buchene Prügel,
5 Klafter erlene Scheiter,
588 Stück eichene,
5565 — buchene,
25 — erlene Wellen,
23 Klafter Abfallholz,